Predigt Jugendgottesdienst EFG Falkensee, 10.10.2020

ERlebt – Gott in deinem Leben

→ Lukas 19,1-10

ERlebt – Gott in deinem Leben
Gott ist erfahrbar in unserem Leben. Viele glauben ja an „eine höhere Macht“ oder so etwas, aber in Jesus zeigt sich, wie Gott konkret ist und seine Liebe zu uns. Wir wollen den Gottesdienst sehr einladend machen, dass das Evangelium klar und verständlich rüberkommt, einen Zeugnisteil einbauen und deutlich zeigen, dass man diesen Gott wirklich kennenlernen kann und er sich uns zeigt. Uns fielen einige Geschichten aus der Bibel ein, wo Menschen Erlebnisse mit Gott persönlich hatten: Sie bekamen die Frage (oft anders als erwartet) beantwortet: „Gott, wer bist du?“ und sie erkannten, was das mit ihrem Leben zu tun hat.

1. Einleitung: Michelangelos Fingerbild
2. Mit Gott mein Leben leben (Me)
3. Gott? Wer oder was ist das? (We)
4. Gott suchen und finden: Jesus folgen wie Zachäus (God)
5. Call: Willst du es, dann wag es auch! (You)
6. Interaktion (We)

1. Einleitung: Michelangelos Fingerbild

Ich steige mit einem kleinen Fragequiz ein. Ich zeige gleich ein Bild. Dann stelle ich drei Fragen dazu. Wer antworten will, ruft laut „hier“. Dann nehme ich die Person dran. Bei richtiger Antwort gibt es einen Gewinn, über den ich mich auch sehr freuen würde. Es gibt drei Kinderriegel, einen für dich und jeweils einen für deine beiden Sitznachbarn. Den darf man gerne während der Predigt essen. Ein Quiz mit Gewinnchance also. Okay? Haben wir einen Deal? Seid ihr bereit?

pp 1: Bildausschnitt Finger[1]

- Zu welchem Bild gehört dieser Ausschnitt? – *Die Erschaffung Adams, des ersten Menschen*

pp 2: Bild Erschaffung Adams

- Von wem stammt er? – *Michelangelo Buonarroti (1475-1564)*

pp 3: Michelangelo

- Wo findet man dieses Bild – *Rom, Vatikan, Sixtinische Kapelle* → War da schon mal jemand?

Es ist eines der berühmtesten Bilder der Weltgeschichte. Es wurde um 1510 gemalt, als Teil der Deckenbildergalerie dieser Kapelle, in der die Päpste gewählt werden. Die Decke hat eine Fläche von 520 qm. Wahnsinn! Hier einmal das ganze Bild.

pp 4: Deckenfresko Sixtinische Kapelle[2]

pp 5: Bildausschnitt Finger

Gott sieht natürlich nicht so aus, wie Michelangelo ihn gezeichnet hat. Niemand hat Gott je gesehen. Es ist handelt sich hier auch nicht um ein Bildnis Gottes im Sinne des biblischen Bilderverbots. Menschen sollen sich ja kein Bildnis von Gott machen (**2Mo 20,4**). D.h. man soll sich keinen Götzen aufstellen und davor niederknien.

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Erschaffung_Adams (09.10.2020)
[2] Quelle: Von Michelangelo - present version is derived from earlier version, with colour cast adjusted, however this version may appear too blue.:, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27931331 (09.10.2020)

Heute wirkt das Bild vielleicht sogar kitschig. Was mich aber fasziniert – und deswegen habe ich es mitgebracht – ist die Vorstellung, dass Gott gleich Adam berührt – oder schon berührt hat – und Adam zum Leben erwacht. Er erlebt Gott. Die Energie Gottes springt auf Adam über. Adam wird elektrisiert, geflasht. Zoom! Was für ein Gefühl muss das gewesen sein. Michelangelo hat in diesem Bild die Schöpfungsgeschichte interpretiert in der es heißt (**1Mo 2,7** ELB): *„da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“*
Gott belebt den Menschen. Und der Mensch erlebt dann Gott. Und darüber werden wir heute Abend nachdenken. Wie können wir Gott in unserem Leben erleben? Und wie ist dieser Gott? Wer oder was ist dieses GOTT? Was will er von mir? Und ich sag es gleich: Wenn wir Gott erleben wollen, müssen wir uns auf ihn einlassen. Du brauchst eine Offenheit. Und da du heute Abend hier bist, scheint die ja vorhanden zu sein. Das ist cool! Denn bei Gott ist alles freiwillig.

2. Mit Gott mein Leben leben (Me)

→ Wer von euch hat Gott schon einmal mal erlebt? Hand hoch.
Das ist gut. Das freut mich. D.h. auch, dass wir hier viele Experten haben, die persönlich was zu dem Thema sagen könnten.
Ich möchte euch von mir erzählen. Ich habe Gott an vielen Stellen in meinem Leben erlebt.

- Schon als Kind habe ich gehört, dass Gott Schuld vergibt. Also Dinge, die man getan hat, die nicht richtig sind. Später habe ich verstanden, dass wir Menschen quasi im Modus der Schuld leben. Und wenn ich mich auf der Erde umgucke, dann ist das offensichtlich: Umweltverschmutzung, Krieg, Gewalt. Viele erleben die Hölle auf Erden. Ich habe verstanden, dass Gott uns von dieser Schuld erlösen will. Er will mir den Himmel schenken. Deswegen hat er Jesus Christus geschickt. Ich habe mich schon als Kind entschlossen im nachzufolgen. Ich habe eine bewusste Entscheidung getroffen. Ich habe mir das sogar damals aufgeschrieben. Das Dokument habe ich heute noch. Das war für mich ein übernatürliches Erlebnis.
- Als Teenager, mit 13 Jahren habe, habe ich diese Entscheidung öffentlich gemacht. Ich habe mich taufen lassen. Durch Untertauchen. Am 30.12.1984. Das wurde auch schriftlich dokumentiert. Ich bekam eine Taufkarte. Die Taufe ist eine bewusste emotionale Entscheidung. Man bekennt vor Gott und der Welt, in einem öffentlichen Gottesdienst, dass man ab sofort Jesus nachfolgt. Ein echter Thrill. Ein Erlebnis.
- Seitdem habe ich Gott an allen wichtigen Fragen meines Lebens beteiligt. Welchen Beruf soll ich wählen? Wie finde ich den richtigen Partner? Soll ich als Schlosser noch Pastoralreferent werden? Wie soll ich mein Geld ausgeben? Wie erziehe ich meine Kinder? Wie gehe ich mit Tod und Trauer um. Ich war vor 10 Jahren mehrere Monate schwer krank, mit Krankenhausaufenthalt. Natürlich habe ich Gott gefragt, was das soll. Ich habe gemerkt, dass Gott mich mein ganzes Leben begleitet. Ich habe mit Gott geredet, das heißt ich habe ihm gedankt, mich bei ihm beklagt, etwas von ihm gefordert, mich bei ihm aufgeregt usw. – man bezeichnet das auch als Beten. Beten ist Reden mit Gott.

Ich habe festgestellt **pp**:
Ich erlebe Gott immer, weil ich mein Leben mit ihm lebe!
Mein Leben mit Gott ist nach einer Erstentscheidung eine Beziehung.

Gott erlebe ich nicht nur in der Kirche, einmal die Woche. Oder nur wenn ich Bibel lese. Es ist eher so, wie in meiner Ehe. Ich bin seit 26 Jahren glücklich verheiratet. Die Erstentscheidung war die Hochzeit. Jetzt gerade bin mit meiner Frau zusammen. Obwohl sie nicht hier ist. So bin ich auch mit Gott zusammen, auch wenn ich mich mal entfernt habe oder ich nicht an ihn denke.

Wenn ich natürlich nie an Gott denke, nie mit Gott rede, entferne ich mich von Gott. Das ist nicht gut für die Beziehung. Dann erlebe ich immer weniger mit ihm. Wenn ich eine Woche unterwegs bin und telefoniere nicht mit meiner Frau, wäre das ja auch komisch.

Wir telefonieren jeden Tag, weil wir unser Leben miteinander teilen. Wir lieben uns ja. Und weil ich Gott liebe, möchte ich auch mit ihm reden. Ich investiere in die Beziehung. Ich will Flammen sammeln, wie bei SnapChat. Die Leitung soll glühen. Je mehr Flammen, je nicer die Beziehung. Ist doch so, oder? Deswegen halte ich den Kontakt zu Gott: Ich lese Bibel, ich bete, ich treffe anderen Christen, ich mache Lobpreis, …

Wieder gilt: Wenn ich Gott erleben will, muss ich mich auf ihn einlassen! Du hast die Wahl. Du kannst dein Leben mit Gott oder ohne Gott leben. Du kannst reich sein – mit Gott oder ohne Gott. Du kannst die Mathearbeit schreiben – mit Gott oder ohne Gott. Du kannst krank sein – mit Gott, oder ohne Gott. Pandemie – mit Gott, oder ohne Gott. Ich behaupte: Mit Gott bist du stabiler. Du kannst auch besser mit Gott sterben, als ohne Gott.

3. Gott? Wer oder was ist das? (We)

Aber von welchem Gott reden wir denn überhaupt? Ich denke es ist doch so: Wenn es einen coolen Gott gäbe, dann würden wir uns vielleicht auch für ihn interessieren, oder? Und irgendwie suchen wir ja auch alle nach Gott oder was Göttlichem? Religiös sind wir doch alle. Selbst der Atheist glaubt. Er glaubt, dass es keinen Gott gibt.

Uns werden verschiedene Götter angeboten. In Form von Religionen. Da gibt es den Buddhismus. Immer mehr Leute, haben einen Buddha im Garten stehen oder im Wohnzimmer. Früher gab es den nur beim Chinamann. Da gibt es den Islam. Da gibt es Manitu. Den Hinduismus und auch das Christentum. Und dann gibt es da noch die Oberschlauen, die sagen: Dieser ganze Hickhack mit den Religionen. Ich bastele mir selber einen Glauben. Ich nehme hier was, dass nehme ich nicht, dass gefällt mir beim Buddhismus. Jesus war ja auch eine coole Person, fertig.

Ich und die Veranstalter dieses Jugendgottesdiensts empfehlen euch heute Abend auf: Wählt sofort den richtigen Gott. Den einzig wahren und lebendigen Gott. Wir glauben – wen wunderts – dass es der lebendige dreieinige Gott ist, der sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist der Menschheit offenbart.

Du kannst natürlich auch erst alle anderen Religionen ausprobieren. Das dauert ewig. Du kannst dir auch selbst eine Religion zusammenbrauen. Nur das ist natürlich sehr wackelig. Wieso solltest ausgerechnet du die Weisheit bei diesem komplizierten Thema mit Löffeln gefressen haben? Nimm unseren Gott. Der ist der beste, der echte, der wahre Gott! Absolute Empfehlung.

Können wir ihn beweisen? Nein! Aber empfehlen: 5 Sterne, volle Punktzahl. 100 % zuverlässig. Erfinder des Lebens und der Liebe, Erfinder der Schönheit. Verfechter von Gnade und Gerechtigkeit. Seit 1000enden Jahren erprobt. Liebevoll, suchend, authentisch, barmherzig, vergebend.

Woher wissen wir das? Weil wir ihn erlebt haben. Weil wir über ihn gelesen haben. Weil wir glauben und sich dieser Glaube im Leben bestätigt hat.

Woher haben wir diese Informationen? Aus dem Buch, dass uns Gott hinterlassen hat. Es ist die Bibel. Aber Christen glauben nicht zuerst an ein Buch. Sie glauben an eine Person. An Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dieser Glaube beweist sich im Leben, wenn wir unser Leben mit ihm leben. Und dann bestätigt sich, dass die Bibel recht hat. Ich darf euch kurz vorstellen, was die Bibel über Gott sagt: **pp**

- Gott ist der Creator und Erfinder der Erde und der Menschen. Gott ist der Kümmerer, Erwähler und Nachgeher, auch wenn die Menschen sich von ihm abwenden (Altes Testament)
- Gott schickt seinen Sohn Jesus Christus (Weihnachten). Jesus Christus zeigt uns Gott als liebenden Vater. Jesus Christus stirbt für unsere Schuld am Kreuz (Karfreitag) und wird vom Vater aus den Toten auferweckt (Ostern). Jesus Christus besiegt den Tod, fährt in den Himmel auf und wird wiederkommen (Himmelfahrt).
- Jesus Christus schickt den Heiligen Geist. Er lebt in den Herzen seiner Nachfolger (Pfingsten). Der Heilige Geist rüstet Christen aus für den Dienst in der Welt, bis Jesus wiederkommt. Der Heilige Geist ist das ewige Leben in Christen. Er ist Gott mit uns. Gott ist in uns drin.
- Christen erwarten einen neuen Himmel und eine neue Erde: ohne Leid und Tod, mit voller Gerechtigkeit. Deswegen leben sie voller Hoffnung im Hier und Jetzt.

Vor über 1800 Jahren schon wurden diese Aussagen zusammengefasst, in einem Glaubensbekenntnis. Dort heißt es: **pp**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Wir glauben also an eine Person, an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Dieser dreieinige Gott ist erlebbar. Wenn bei dir der Wunsch besteht, diesen Gott zu erleben, dann ist das möglich. Du musst aber dafür offen sein. Die Bibel sagt (**Jer 29,13-14 ELB**): **pp**

Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

Es gibt eine coole Story in der Bibel, die ich euch gerne erzählen möchte. Sie macht deutlich, wie die Suche nach Gott geht und was passiert, wenn du Gott gefunden hast.

4. Gott suchen und finden: Jesus folgen wie Zachäus (God)

Der Arzt Lukas berichtet in seinem Evangelium, im Neuen Testament, Kapitel 19, wie ein Mann Gott sucht (**Lukas 19,1-11**).

Als Jesus ungefähr 30 Jahre alt war, zog er durch die Städte und Dörfer von Israel und predigte. Er tat Wunder und würde berühmt. Wenn Jesus in eine Stadt

kam, dann entstand ein richtiger Hype. Jeder wollte ihn sehen. Jeder wollte ihn hören. Jesus inspirierte. So war es auch diesmal in Jericho. Menschenmassen umringen Jesus.

Einer, der Jesus auch unbedingt sehen will, hat aber nicht so gute Karten. Er ist körperlich sehr klein. Hinzu kommt noch, dass er beim Zoll arbeitet. Das ist damals in Israel ein Problem. Als Zöllner arbeitest du mit der Besatzungsmacht zusammen. Mit den Römern. Du treibst für sie das Geld ein. Du bist ein Verräter. Und jeder weiß doch: Zöllner sind korrupt. Die nehmen oft viel zu hohen Zoll ab, wenn man mit seinen Waren in die Stadt will. Die stecken viel Geld schwarz in die eigene Tasche. Zöllner sind Arschlöcher. Der wird nicht vorgelassen.

Doch dieser Zöllner – er heißt Zachäus – ist clever. Er berechnet die Route von Jesus und klettert auf einem Baum, an dem Jesus vorbeikommen muss. Dann passiert folgendes: **Verse 5-10** → lesen

- Jesus fordert Zachäus auf, ihm nachzufolgen und ihn einzuladen
- Zachäus macht das, weil er dafür offen ist
- Das verändert ihn total. Gott elektrisiert ihn. Er räumt mit seinem Leben auf. Er verwirklicht jetzt Gerechtigkeit.
- Er folgt ab sofort Jesus nach. Er wird ein Kind Gottes. Er erlebt Rettung.
- Und genau dafür ist Jesus da. Er ist der Menschensohn. Er sucht und findet. Er rettet die Menschen, die verloren sind.

Wer Jesus nachfolgt, erkennt seine Schuld vor Gott. Das ist ein echtes Erlebnis. Wer Jesus nachfolgt, erlebt Liebe und Vergebung. Geist Gottes verändert das Leben (**Eph 1,13f**). So ein Mensch zieht Konsequenzen. Bei Zachäus bedeutet das, dass er die abgezockte Kohle zurückzahlt. Ein Musiker hat diese Story folgendermaßen vertont: **Clip ab**
https://www.youtube.com/watch?v=VeaVCeLaGPY (09.10.2020)[3]

5. Call: Willst du es, dann wag es auch! (You)

Meine Frage zum Schluss an dich: Was willst du? Willst du Gott erleben? Willst du Jesus nachfolgen? Dann musst du es riskieren. Du musst dich öffnen (**Hebr 3,7**). Ich kann dich nur einladen Jesus zu vertrauen. Gott hat alles gegeben. Er hat Jesus Christus auf die Erde gesandt. Er hat hier gewirkt. Er ist für die Schuld der Welt gestorben. Er ist von den Toten auferstanden. Er ist in den Himmel aufgefahren. Er hat seinen Geist gesandt. Und er wird wiederkommen. Bis dahin laden Nachfolger von Jesus alle Menschen zum Glauben an Jesus ein. Ich spreche hiermit diese Einladung an dich aus.

Die gute Nachricht ist: Gott sucht dich! Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird das deutlich. Als die Menschen sich von Gott entfremdet hatten, sucht Gott den Menschen und ruft: „Adam, wo bist du? Mensch. wo bist du?“ Du kannst hier deinen Namen einsetzen! Durch Jesus. Er ruft dich in die Nachfolge. Du kannst ihn erleben. Gott will dich elektrisieren, flashen. Er will dich lebendig machen. **pp: Bildausschnitt Finger**

Ich möchte dich daher heute Abend fragen: Willst du Gott erleben? Willst du Jesus Christus nachfolgen? Willst du ein Kind Gottes werden? Und wenn du es schon bist:

[3] KTX hat mir per Facebook-Messenger am 10.10.2020 die Erlaubnis gegeben das Video runterzuladen und zu zeigen.

Willst du dich taufen lassen und es sichtbar machen? Und wenn du deine Flammen verloren hast, willst du dann wieder die Beziehung beleben?
Wenn du es willst, dann habe ich folgendes Angebot:
1. Treffe jetzt gleich diese Entscheidung.
2. Fotografiere das Bild von Michelangelo als Erinnerung für diese Entscheidung.
3. Rede mit jemanden über diese Entscheidung. Nach dem Gottesdienst oder später.
4. Pflege die Beziehung zu Gott. Lebe mit ihm dein Leben.

6. Interaktion (We)

Wir werden jetzt ein Lied singen. Das Lied heißt „Mein ganzes Leben“. Wer sein Leben an Jesus übergibt, wird ihn erleben.

Ich bitte die Band nach vorne und zunächst ein paar Takte zu spielen. Dabei wird noch mal das Bild von Michelangelo eingeblendet. Das ist die Gelegenheit für dich eine Entscheidung zu treffen und das Bild als Erinnerung zu fotografieren. Irgendwann wir dann der Text des Liedes eingeblendet und wir singen das Lied.

pp: Bildausschnitt Finger